

DIE WIENER SCIENTIFIC COMMUNITY

Forschungsstätten in Wien

Mit 1.032 Forschungsstätten wies Wien im Jahr 2002 **31% der gesamtösterreichischen F&E durchführenden Einheiten** auf. Im Vergleich zum Erhebungsjahr 1998 (968 Forschungsstätten) bedeutet das in Wien einen **Anstieg um 7%**. Den stärksten Anstieg konnte dabei die Forschung in Unternehmen verzeichnen: 2002 forschten 53% mehr Unternehmen als noch 4 Jahre davor. Die Reduktion der Forschungsstättenzahl auf dem Hochschulsektor um rund 8% liegt hauptsächlich in Umstrukturierungen begründet.

Bei den nach Wissenschaftszweigen erhobenen Forschungsstätten (d.h. exkl. unternehmenseigener Bereich) liegen auch 2002 die **Sozialwissenschaften mit 21,6% der Gesamtzahl von 684 an der Spitze**. Jeweils knapp ein weiteres Fünftel wird von Geisteswissenschaften (19,6%), Humanmedizin (18,13%) und Naturwissenschaften (17,3%) eingenommen. Während auch die technischen Wissenschaften mit 14,6% noch einen erheblichen Anteil an der Forschung für sich buchen, liegen Land- und Forstwirtschaft mit Veterinärmedizin mit 8,8% eindeutig auf dem letzten Platz.

Details siehe Tabelle 1 im Anhang.

ForscherInnen und in der Forschung Beschäftigte in Wien

Im Jahr 2002 waren **44,7% der in der Forschung Beschäftigten in Wien tätig**, in absoluten Zahlen heißt dies **29.400 Personen**. Davon sind 18.690 Beschäftigte als "wissenschaftliches Personal" qualifiziert, weitere 6.501 Personen leisten höherqualifizierte, wenn auch nicht wissenschaftliche Arbeit. Im Vergleich zur letzten Erhebung aus dem Jahr 1998 hat Wien **über 4.000 Beschäftigte in der Forschung dazu gewonnen**, davon 2.466 ForscherInnen. Das bedeutet einen Anstieg der Beschäftigten um 16%.

In der Forschung Beschäftigte in Kopfbzahlen:

	wissenschaftliches Personal	höherqualifiziertes. nichtwiss. Personal	sonst. Hilfspersonal	Summe Wien	Vergleich Österreich	Anteil Wien
1998	16.224	5.054	4.040	25.318	52.956	47,8%
2002	18.690	6.501	4.209	29.400	65.725	44,7%

Quelle: Statistik Austria/MA 27

Bei der Kennzahl "ForscherInnen pro 1.000 Beschäftigte" hat Österreich mit einer Quote von rund 6 zum EU-15 Mittelwert aufgeschlossen. In Wien waren im Jahr 2002 rund 774.500 Erwerbspersonen tätig, davon 11.102 Personen als wissenschaftliches Personal (berechnet in Vollzeitäquivalent). Dies ergibt für Wien **14 ForscherInnen pro 1.000 Beschäftigte** und somit ein mehr als doppelt so hohe Quote wie für Gesamtösterreich.

Im europäischen Städtevergleich anhand des in der Forschung beschäftigten Personals (in % der Erwerbstätigen) liegt Wien hinter Helsinki, München und Stockholm an **4. Stelle**.

Patentanmeldungen und wissenschaftliche Publikationen

In 2005 stammten **rund 21% der Patentanmeldungen beim Österreichischen Patentamt aus Wien** - nur das Bundesland Oberösterreich hat einen höheren Anteil (26%). Es folgen die Steiermark (17%) und Niederösterreich (14%), die anderen Bundesländer erreichen nur 1-stellige Quoten.

Details siehe Tabelle 2 im Anhang.